

Evangelische Stiftung Alsterdorf



**Betriebliches Gesundheitsmanagement als
Unternehmensstrategie**

Evangelische Stiftung Alsterdorf

Gliederung des Vortrags

- I. Evangelische Stiftung Alsterdorf
- II. Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM):
Annäherung an eine Definition
- III. Zunehmende Wichtigkeit eines BGM
- IV. BGM der Evangelischen Stiftung Alsterdorf
 - IV a. Internes BGM der Evangelischen Stiftung Alsterdorf
(als **Arbeitgeber**)
 - IV b. Externes BGM gegenüber anderen Unternehmen
(als **Anbieter** von Gesundheitsdienstleistungen)

Evangelische Stiftung Alsterdorf

I. Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg

Evangelische Stiftung Alsterdorf

Gründung der Evangelischen Stiftung Alsterdorf durch den Pastor Heinrich Sengelmann 1863

Kernzielgruppe: Menschen mit Assistenzbedarf

Aufgabenfelder:

- Assistenz, Arbeit, Bildung, Pflege
- Norddeutsches Epilepsiezentrum Hamburg
- Ev. Krankenhaus Alsterdorf mit MVZ
- Heinrich Sengelmann Krankenhaus (psychiatrische Fachklinik)
- Werner-Otto-Institut (SPZ)
- theravitalis alsterdorf (Gesundheits- und Therapiezentrum)

Standorte:

- Rund 150 Standorte in Hamburg, diverse Standorte in Schleswig-Holstein und Niedersachsen



Evangelische Stiftung Alsterdorf

Bilanzsumme:

- 187 Millionen Euro

Jahresumsatz:

- 194 Millionen Euro

Mitarbeiter:

- ca. 5.300

Holdingsstruktur seit 2005:

- 14 gemeinnützige GmbH's
- 7 gewerbliche GmbH's
- diverse Beteiligungen



II. Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM): Annäherung an eine Definition

II. Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM): Annäherung an eine Definition

„Alle gemeinsamen Maßnahmen von **Arbeitgebern, Arbeitnehmern** und **Gesellschaft** zur **Verbesserung** von **Gesundheit** und **Wohlbefinden** am **Arbeitsplatz**.“

Quelle: Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union

„Die Entwicklung geht von reinen Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen hin zu einem **aktiven** und **systematischen** betrieblichen Gesundheitsmanagement, das in der **Unternehmenskultur** verankert ist.“

II. Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM): Annäherung an eine Definition

„Maßnahmen eines BGM bezwecken insgesamt eine gezielte Weiterentwicklung der **Organisationsstruktur** und –**prozesse** im Sinne von Gesundheit und **Potentialentwicklung** der Mitarbeiter, etwa durch eine veränderte Arbeitsorganisation oder neue **Führungs-, Kooperations- und Kommunikationsstrukturen.**“

„**Analyse** der Ist-Situation, spezifische **Planung** von Maßnahmen zur Verbesserung (**messbare Ziele**), **Umsetzung**, systematische **Überprüfung**, Ableitung weiterer Verbesserungsmaßnahmen (**kontinuierliche Verbesserung**).“

III. Zunehmende Wichtigkeit eines BGM

Quellen: Fachaufsätze zum Thema

Evangelische Stiftung Alsterdorf

III. Zunehmende Wichtigkeit eines BGM

- „Die Zahl der Unternehmen, die sich im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements um ihre Mitarbeiter kümmern, nimmt stetig zu.“
- „Insbesondere Unternehmen mit einem hohen **Fachkräfteanteil** „pflegen“ ihre Mitarbeiter deutlich besser.“
- „Die gesundheitsrelevanten Problemstellungen liegen nicht mehr an der **Mensch-Maschine-Schnittstelle** sondern an der **Mensch-Mensch-Schnittstelle**: in der Qualität der Menschenführung, der Unternehmenskultur sowie in der Qualität der zwischenmenschlichen Beziehungen.“
- „Erhalt und Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Beschäftigten sind Voraussetzung für **Wirtschaftlichkeit** und **Wettbewerbsfähigkeit**.“
- „Die Bedeutung wird mit dem Blick auf den **demographischen Wandel**, einer längeren Lebensarbeitszeit und den Veränderungen in der Arbeitsorganisation noch zunehmen.“

Evangelische Stiftung Alsterdorf

III. Zunehmende Wichtigkeit eines BGM

- „Investitionen in die Mitarbeitergesundheit zahlen sich um das **Vier- bis Achtfache** aus.“
- „Arbeitsunfähigkeitsfälle aufgrund **psychischer Erkrankungen** haben zwischen 1994 und 2004 um 70 % zugenommen.“
- „Bei 20- bis 24-Jährigen dauern psychische Erkrankungen durchschnittlich **23,7 AU-Tage**. Dieser Wert steigt bis auf **53,7 Tage** bei 60- bis 64-Jährigen.“
- „**Psychischer Stress** spielt eine wichtige Rolle bei **körperlichen Erkrankungen**, wie Rückenschmerzen, Gastritis oder Zahnkrankheiten.“

IV a. BGM als Arbeitgeber

Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV a. BGM als Arbeitgeber

Gründung des Gesundheits- und Therapiezentrum
„theravitalis alsterdorf“ 2005



IV a. BGM als Arbeitgeber

Situation vor 2005

- Es gab vier zugelassene Therapiepraxen für Patienten (Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Physikalische Therapie mit Bewegungsbad) an vier unterschiedlichen Standorten
- Die räumliche Ausstattung der Praxen war nicht mehr wettbewerbsfähig
- Ein ehemaliges Wohnhaus auf dem Stiftungsgelände in Hamburg musste dringend saniert werden; eine weitere Nutzung als Wohnhaus hätte zu sehr hohen Investitionen geführt

Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV a. BGM als Arbeitgeber

Gründung theravitalis alsterdorf

- Umbau von Räumlichkeiten in dem ehemaligen Wohnhaus
- Räumliche Zusammenlegung aller Praxen
- Ergänzung durch ein Gesundheitstraining (Geräte/Kurse) und Sauna/Wellness
- Gezieltes Angebot von Kursen, Gerätetraining und Sauna/Wellness für Mitarbeitende der Ev. Stiftung Alsterdorf
- Öffnung des Angebotes für externe Mitglieder (wachsender Selbstzahlermarkt für Gesundheits- und Präventionsangebote wird erwartet)

Ergebnis

Das Angebot wurde nur von sehr wenigen Mitarbeitenden genutzt

IV a. BGM als Arbeitgeber

Gründe für die unbefriedigende Inanspruchnahme des theravitalis

- Der Markt „Gesundheitstraining mit Wellnessaspekten“ wird bereits von großen Anbieterketten besetzt (Meridian etc.)
- Der Preis war anfangs zu hoch (50 € p.M. ohne Zuschuss des Arbeitgebers)
- „Man will seinen Arbeitskollegen/ggf. auch Vorgesetzten nicht auch noch in der Freizeit begegnen (Achtung: Sauna !)“
- „Man möchte nicht gerne in Sportzeug gesehen werden“
- „Ich bin abends so kaputt, ich habe keine Energie mehr, Sport zu machen“
- etc.

IV a. BGM als Arbeitgeber

Gründe für die unbefriedigende Inanspruchnahme des theravitalis

- Es gab kein durchdachtes, bedarfsgerechtes Konzept eines BGM
- Es reicht nicht, lediglich Sportgeräte und Sportkurse anzubieten: die Mitarbeiter kommen nicht von alleine und machen plötzlich Sport
- Es muss gezielt analysiert werden, ob körperliche Fitness der erste Schritt eines betrieblichen Gesundheitsmanagements sein sollte, oder ob andere Maßnahmen vorher möglicherweise sinnvoll sind
- Die Mitarbeiter erwarten einen finanziellen Zuschuss vom Arbeitgeber

Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV a. BGM als Arbeitgeber

Neues Konzept für ein betriebliches Gesundheitsmanagement im „Konzern“ Evangelische Stiftung Alsterdorf

Jede Gesellschaft erarbeitet für sich ein Konzept, angepasst an die spezifische Situation.

Unterschiedliche Maßnahmen können als sinnvoll erachtet werden, z.B.:

- Tabak- oder Alkoholprävention
- Rückenschule
- Bewegungsprogramme
- Ernährungsprogramme



Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV a. BGM als Arbeitgeber

Neues Konzept für ein betriebliches Gesundheitsmanagement im „Konzern“ Evangelische Stiftung Alsterdorf

- Maßnahmen zur Stressprävention
- Entspannungskurse
- Konfliktmanagement
- Zeitmanagement
- Zielvereinbarungsgespräche
- Konzepte für Fort- und Weiterbildung
- Konzepte zur verbesserten Kooperation zwischen Berufsgruppen
- etc.

Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV a. BGM als Arbeitgeber

Neues Konzept für ein betriebliches Gesundheitsmanagement im „Konzern“ Evangelische Stiftung Alsterdorf

- Es ist sinnvoll, pro Gesellschaft einen interdisziplinär besetzten **Steuerkreis** für ein BGM einzurichten
(Teilnahme des Betriebsrates/der Mitarbeitervertretung ist dringend zu empfehlen)
- Der Steuerkreis erhebt den Bedarf und schlägt mögliche Maßnahmen vor
- Auf dieser Basis findet ein **kontinuierlicher Gesundheitsdialog** zwischen den Führungskräften und den Mitarbeitern statt

Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV a. BGM als Arbeitgeber

Neues Konzept für ein betriebliches Gesundheitsmanagement im „Konzern“ Evangelische Stiftung Alsterdorf

- Betriebliches Gesundheitsmanagement = kontinuierlicher Managementprozess !
- Verankerung im Leitbild !
- Jährliche Planung von Maßnahmen !
- Messbare Ziele !
- Investitionsbereitschaft !
- ggf. Betriebs- oder Dienstvereinbarungen zur Gesundheitsförderung

Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV a. BGM als Arbeitgeber

Exkurs 1: Finanzierung

Mit dem Jahressteuergesetz vom 1. Januar 2009 wurde rückwirkend ab 2008 ein Steuerbefreiungstatbestand zur Gesundheitsförderung in das Einkommensteuergesetz aufgenommen:

Leistungen des Arbeitgebers zusätzlich zum geschuldeten Arbeitslohn werden bis zu **500 € pro Kalenderjahr** und **Mitarbeiter** von der Steuer und der Sozialversicherungspflicht freigestellt
(kein zu versteuernder geldwerter Vorteil !)

IV a. BGM als Arbeitgeber

Exkurs 1: Finanzierung

- Prämisse: Leistungen gemäß des Präventionsleitfadens der Spitzenverbände der Krankenkassen (**Präventionskurse**; siehe § 20 und § 20a SGB V)
- Die Übernahme von Mitgliedsbeiträgen an Sportvereine und Fitnessstudios ist nicht begünstigt !

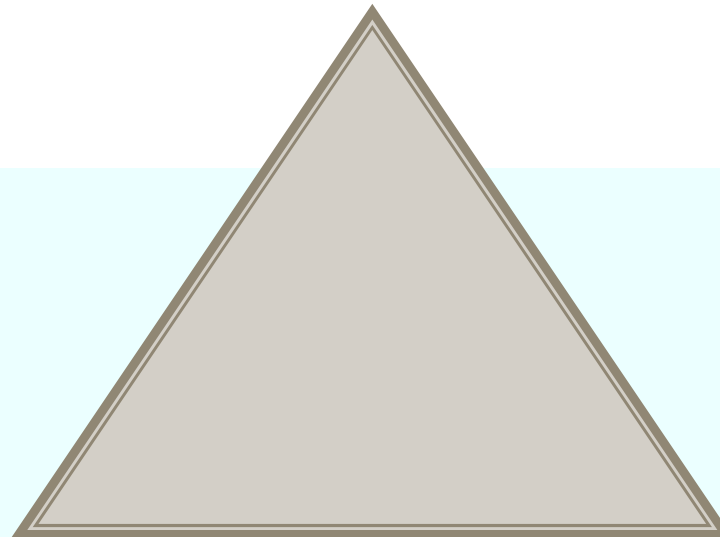
Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV a. BGM als Arbeitgeber

Exkurs 1: Finanzierung

Betrieb:

Steuerbegünstigung nach § 3 Nr. 34 EStG



Krankenkasse

:

Prävention nach
§ 20 SGB 5, Abs. 2

Mitarbeiter:

Eigenbeteiligung

Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV a. BGM als Arbeitgeber

Exkurs 2: Finanzierung (ESF)

Projekte des Europäischen Sozialfonds (ESF)

Name des Projektes in Hamburg:

„Gesund und aktiv in Pflege- und Gesundheitsberufen“

- Förderziele:
Beratung und Weiterbildung von Beschäftigten mit und ohne Leitungsfunktion mit den Zielen, den Verbleib der Pflegekräfte im Beruf messbar zu unterstützen, „Burn-Out-Syndromen“ entgegenzuwirken und an den Führungsqualitäten und damit der Qualitätssicherung zu arbeiten
- Zielgruppen: Beschäftigte im Bereich der Gesundheits- und Pflegebranche
- Zeitraum: 1. September 2010 bis 31. August 2012 (24 Monate)
- Bei Erfolg des Projektes besteht eine Verlängerungsoption

Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV a. BGM als Arbeitgeber

Exkurs 2: Finanzierung (ESF)

- Voraussetzungen für Antragstellung:
Erfahrungen im Bereich der Fort- und Weiterbildung im Pflege- und Gesundheitsbereich (Referenzen !), LOI's mit Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, nachgewiesene Verwaltungskompetenz in Bezug auf öffentlich geförderte Projekte
- Es stehen bis zu **500 T€** für den o.g. Zeitraum zur Verfügung, davon 250 T€ ESF-Mittel, 200 T€ Kofinanzierungsmittel der Hamburger Gesundheits- und Sozialbehörde. 50 T€ sind durch private Kofinanzierungsmittel - etwa durch Eigenanteile der Betriebe bzw. durch **Freistellungen** - einzubringen
- Der Projektträger soll sich innerhalb der Gesundheits- und Pflegewirtschaft Hamburgs vernetzen und einen „**Verbund Arbeitszufriedenheit Gesundheits- und Pflegeberufe**“ einrichten, um die Möglichkeit zu schaffen, das Projekt auch nach der Laufzeit weiterzuführen

IV b. BGM als Anbieter

IV b. BGM als Anbieter

Produkt 1



Wie fit ist Deutschland?

Wie fit ist Ihr Unternehmen?

Bundesweite Initiative zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden

Basis: Studie „Wie fit ist Deutschland?“
Für die Region Hamburg wurde das theravitalis für die Durchführung offiziell lizenziert

Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV b. BGM als Anbieter

Beschreibung des Angebotes

- 5-Wochen-Programm mit Möglichkeit zur Teilnahme an den Kursen und am Gerätetraining
- 10 Fitness-Tests zu Beginn und am Ende des Programms
- Ermittlung des persönlichen Fitness-Index und des persönlichen Fitness-Alters zu Beginn und am Ende des Programms
- Evaluation der Testdaten durch die Hochschule für Gesundheit und Sport, Berlin
- Kosten pro Teilnehmer für 5 Wochen: 39 €
- Angebot: unverbindlich, befristet, kostengünstig

Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV b. BGM als Anbieter

- Ziel:
Möglicher **erster Schritt** für ein zielgerichtetes und dauerhaft angelegtes betriebliches Gesundheitsmanagement
- Finanzierung: steuerbegünstigter Zuschuss des Unternehmens, Zuschuss für Präventionskurse von Krankenkassen, Eigenbeteiligung der Mitarbeiter

Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV b. BGM als Anbieter

Produkt 2

life@work

Externes betriebliches Gesundheitsmanagement

Neues Angebot aus einer Hand

Körperliche **und** seelische Gesundheit



Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV b. BGM als Anbieter

life@work fasst ambulante und klinische Angebote der Stiftung in vier Kompetenzzentren („Säulen“) als ein Angebot für Unternehmen zusammen:

1. „**Stressdokter**“ hilft bei stressbedingten Problemen (Stressmanagement, Belastungsmanagement, Job-Motivations-Management) und bietet Stressprävention (Ev. Krankenhaus Alsterdorf, außerklinische Psychiatrie)
2. „**Fit for Job**“ umfasst Bewegungs- und Fitness-Training, Präventionskurse und Entspannung (theravitalis)



Evangelische Stiftung Alsterdorf

IV b. BGM als Anbieter

3. Umfassender „**Medizinischer Gesundheitscheck**“ an einem Tag für Führungskräfte (Ev. Krankenhaus Alsterdorf)
4. „**Burn Out-Sprechstunde**“ umfasst die psychiatrische Diagnostik und Behandlung von Burnout, Lebenskrisen, Angstzuständen und Depressionen (Ev. Krankenhaus Alsterdorf / Heinrich Sengelmann Krankenhaus)



Evangelische Stiftung Alsterdorf

Betriebliches Gesundheitsmanagement als Unternehmensstrategie

Zusammenfassung

- BGM: ein **aktiver** und **systematischer Managementprozess** zur gezielten Verbesserung der betrieblichen Gesundheitsförderung in einem Unternehmen
- Strategische Verankerung des BGM in der **Unternehmenskultur**
- Sicherstellung eines **kontinuierlichen Gesundheitsdialogs** im Unternehmen durch Einrichtung eines **BGM-Steuerkreises**
- BGM bietet eine **große Chance** für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen und damit auch für Kliniken (Unternehmen als neue Zielgruppe, zusätzliche Absatzquelle, Umsatzsteigerung ohne Budgetierung)



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit
und
auf Wiedersehen!**